

Wie viel Klimaneutralität steckt in den Wahlprogrammen von Parteien?

Im Auftrag der Stiftung Klimaneutralität hat das **Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung** e.V. (Berlin) unter der Leitung von Prof. Dr. Claudia Kemfert in einer Studie die Wahlprogramme der Parteien von CDU/CSU, SPD, FDP, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen zur Bundes-

tagswahl analysiert. Überprüft wurde, ob die darin festgehaltenen klimapolitischen Maßnahmen und Vorschläge ausreichen, um die im neuen Klimaschutzgesetz (KSG) festgelegten Emissionsreduktionsziele bis 2030 zu erreichen. **Hier das Ergebnis in übersichtlicher grafischer Form:**



Ihr Kandidat im Wahlkreis Segeberg-Stormarn

Nils Bollenbach

...sitzt für die Grünen im Landesparteirat Schleswig-Holsteins. Er ist Autist wie Greta Thunberg.

„Als Fridays for Future- und Behindertenrechts-Aktivist engagiere ich mich, seit ich 16 bin. Mir ist es wichtig, dass wir auch kommenden Generationen ein gutes und sicheres Leben ermöglichen. Klimaschutz muss konsequent und sozial verträglich stattfinden. Ich bin in Bargteheide aufgewachsen und heute als filmschaffender Künstler und Lokalpolitiker tätig. Ich möchte, dass die Politik alle Personengruppen berücksichtigt.“



Wo machen Sie Ihre Kreuzchen?

Bundestagswahl 2021: Es geht um unser Klima, um unsere Art zu leben, um den Erhalt unserer Natur, um unser Geld und unsere Wirtschaft. Um unser aller Zukunft, auch für künftige Generationen. Darüber entscheiden Sie mit, Sie haben die Wahl, welchem Abgeordneten Sie Ihre Erststimme und welcher Partei Sie Ihre Zweitstimme geben.

Zukunft passiert nicht einfach, wir machen sie. Wir Grünen starten eine Investitionsoffensive, in klimaneutrale Infrastrukturen, in Ladesäulen für E-Mobilität, in moderne Stadtentwicklung. Dafür brauchen wir die Macht der Märkte. Aber der Staat muss dafür sorgen, das alles auch in die richtige Richtung läuft.

Wir wollen **Löhne, von denen man leben kann**. Deshalb brauchen wir einen Mindestlohn von 12 Euro. Außerdem wollen wir gleiche Löhne für gleichwertige Arbeit von Frauen und Männern sicherstellen. Und wenn Menschen arbeitslos werden, dürfen sie mit der Arbeit nicht auch noch ihre Würde verlieren. Deshalb Garantiesicherung statt Hartz IV.

Wir wollen gutes Essen zu fairen Preisen, das man sich leisten kann und das den Landwirten ihr Auskommen sichert. Von Skandalen und Gift im Essen haben die Menschen im Land genug, sie möchten sich **besser ernähren**, und das muss bezahlbar bleiben. Alle Menschen sollen sich mit gesunden, regionalen und ökologisch erzeugten Lebensmitteln versorgen können.

Mit unserem Konzept wird **Klimaschutz** möglich und bezahlbar sein: Wir sollen, dass der CO₂-Preis steigt. Die Einnahmen daraus geben wir vollständig pro Kopf als Energiegeld und durch eine Strompreissenkung zurück. Das kommt vor allem Menschen mit geringem Ein-

kommen zugute, denn gerade sie verbrauchen viel weniger CO₂ als Menschen mit hohem Einkommen. **Menschen mit besonderen Belastungen** unterstützen wir, etwa beim Umstieg auf ein emissionsfreies Fahrzeug. Wir wollen, dass alle vom günstigen Ökostrom profitieren, etwa über Mietstrommodelle.

Wir wollen ein **Bildungssystem**, das von der Kita bis zur Universität allen Mut macht und die Chance gibt, ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten auch zu entfalten, egal wie dick das Portemonnaie der Eltern oder wie ihre Herkunft ist. Zu guten und modernen Schulen gehören genügend Fachkräfte und **gut ausgebildete Lehrer*innen**, anregende Räume und Schulhöfe. Und natürlich schnelles Internet und genügend Laptops.

Wir leben nicht allein, unsere Zukunft wird immer mehr von europäischen und globalen Herausforderungen bestimmt. Diese können wir nur **in einer starken Europäischen Union** bewältigen, die den Willen zum Handeln und die erforderlichen Fähigkeiten zusammenbringt. Dafür ist auch die Mitgestaltung durch aktive Bürger*innen nötig. Und die **demokratischen Werte** müssen in allen EU-Ländern gleichermaßen gelten.

Wie kriegen wir die **Verkehrswende** zustande? Wir Grünen haben alle Menschen im Blick, in den Städten und ebenso auch auf dem Land. Gerade auf dem Land werden die Menschen weiter ein Auto brauchen: Mit der **Förderung der Elektromobilität** sorgen wir dafür, dass Autofahren klima- und umweltfreundlich wird. Aber für Stadt wie Land werden wir Alternativen aufbauen müssen, um die meist hohe und teure Abhängigkeit vom Auto zu verringern, durch ein verbessertes Bus- und Bahnangebot, Schienenausbau und bessere Radverkehrsverbindungen. ◆

Aufwind für Grüne im Amt

Die politischen Verhältnisse im Bereich des **Amtes Itzstedt** haben sich geändert: 50 Mitglieder und Sympathisanten von Bündnis 90/Die Grünen haben den **Ortsverband „Alsterland“** gegründet. In ihm sind Grüne aus Itzstedt, Nahe, Kayhude, Oering, Seth, Sülfeld und Waken-dorf vereinigt. An der Spitze stehen **Christine Künzel** (Itzstedt) und **Werner Schlüter** (Nahe). Anliegen der Grünen im Alsterland ist nicht allein der Klimaschutz, sondern Künzel präziserte: „Wir kümmern uns auch um Bildung, Soziales und Kultur. Auf kommunaler Ebene sind Schule, KiTa und Mobilität natürlich Schwerpunkte.“ Und Bürger sollten mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten haben. ◆

+ Wohnen ist Menschenrecht +

Wir wollen 1 Million Mietwohnungen in Ballungsgebieten schaffen, dauerhaft und günstig, die Mietpreisbremse entfristen und nachschärfen, Erwerb von Wohneigentum erleichtern, Innenstädte und Ortskerne retten.

+ Fokus auf Kinder und Jugend +

Wir wollen eine Kindergrundsicherung, das Recht auf einen Ganztagsplatz für jedes Grundschulkind, mehr Investitionen in die Schulen, starke Kinderrechte im Grundgesetz.

+ + Gerechtes Steuersystem + +

Familien, kleine und mittlere Einkommen müssen entlastet werden. Alle, die es sich leisten können, sollten einen höheren Beitrag zur Finanzierung des Gemeinwesens liefern.

+ + + + Digitale Moderne + + + +

Wir sind für ganzheitliche Digitalisierung des Staates, für hohe Daten- und IT-Sicherheit und für Verfolgung von Hass und Hetze im Netz. ◆

Fauler Kompromiss für EU-Agrarreform

Von Sven Giegold, Mitglied der Grünen-Fraktion im Europaparlament

Schwarz-Rot-Gelb winken im **EU-Agrarausschuss** einen erschreckend faulen Deal zur gemeinsamen Agrarpolitik durch. Er bringt kaum Fortschritte für Bio-Diversität, Tierwohl, Klimaschutz und Beschäftigung im ländlichen Raum. Wir Grüne stimmten deshalb dagegen.

Die Verhandlungsführerin der SPD-Fraktion hatte erst mit uns zusammengearbeitet, dann aber kurz vor Schluss einen **Kompromiss mit CDU und FDP** geschlossen. Der muss zwar noch vom Plenum des Europaparlaments bestätigt werden, doch mit der schwarz-rot-gelben Mehrheit gilt das als sicher.

Damit entfernen wir uns weiter vom europäischen Green Deal. Diese Agrarpolitik ist eine **Katastrophe für den Tier-, Natur- und Klimaschutz**, und sie wird auch das Höfesterben antreiben und Ar-

Elektromobilität

Weltweit ist sie der Schlüssel für klimafreundliche Mobilität und Innovation. Der Betrieb von Elektrofahrzeugen erzeugt besonders in Verbindung mit regenerativ erzeugtem Strom deutlich **weniger klimaschädliches CO₂**. Das ist eines unserer Hauptanliegen. Die Entwicklung wird von der Bundesregierung gefördert. Aktueller Stand: Auf dem Markt sind etwa **70 elektrische Fahrzeugmodelle** deutscher Hersteller, die an rund 40.000 öffentlich zugänglichen Ladepunkten mit Strom geladen werden (März 2021). Für 2020 hatte die Bundesregierung 1.000.000 E-Mobile auf Deutschlands Straßen versprochen. Tatsächlich waren es aber nur ca. 250.000 rein elektrische Fahrzeuge. Fazit: Die Bundesregierung hatte viel versprochen, aber nur wenig gehalten. ◆

beitsplätze kosten. Die Subventionspolitik zugunsten der riesigen Agrarkonzerne wird die **soziale Ungleichheit** fördern. Heute bekommen 20% der größten Betriebe 80% aller EU-Fördermittel.

Die **Bundesregierung aus Union und SPD** ist für dieses Scheitern maßgeblich verantwortlich. Sie hat im Rat der Mitgliedstaaten Reformen für mehr Klima-, Umwelt- und Artenschutz verhindert. Dass es auch anders geht, zeigen die vielen Landwirtinnen und Landwirte, die schon heute umwelt-, tierwohl- und klimaschonend arbeiten oder es wollen.

Jetzt liegt es an der nationalen Umsetzung, die noch Verbesserungen bringen kann. Mit **starken Grünen in der Bundesregierung** haben wir die Möglichkeit, das schlechte europäische Ergebnis in der deutschen Umsetzung zu verbessern. ◆

Dass Wetter lebensgefährlich sein kann, ist in Deutschland gerade erst angekommen. Natürlich wissen wir, dass Starkregenereignisse aufgrund der Klimakrise häufiger und intensiver werden. Es ist kein Geheimnis, wie man sich daran anpassen muss. Das Allerwichtigste ist, aus den fossilen Brennstoffen auszusteigen, um den Temperaturanstieg so weit wie möglich zu begrenzen.

Sagt Friederike Otto,
Klimatologin und Leiterin des
Environmental Change Institute an der
Universität von Oxford

Zu guter Letzt angemerkt...

Einige Plakatständer der Grünen im Ort wurden umgekippt oder umgedreht. Wohl-gemerkt: Nur von den Grünen, nicht von anderen Parteien. Witzig ist das nicht, nur fehlendes Demokratie-Verständnis.